

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 9. Donnerstag, den 9. Januar 1823.

Schulfestlichkeit.

(Verspätet.)

Der 6. December wurde auf unserer Nicolai-Schule herkömmlich als ein jährliches Schulfest gefeiert, weil dieser Tag, von katholischen Zeiten her, dem heiligen Nicolaus, dem Schulpatron unserer von ihm benannten Kirche und Schule, im Kirchenkalender gewidmet ist. Die Form der Feier, welche nicht bestimmt war, wechselte früherhin. Seit 1821 aber, dem Jahre der Reformation dieser Anstalt, werden von Schülern, welche nach einer vorgängigen Prüfungsschrift von den Lehrern ausgewählt werden, fremde oder selbst gefertigte Reden, Declamationen gehalten oder Gedichte in neuern oder den beiden alten Sprachen recitirt. Auch werden an diesem Tage an die vorzüglichsten Schüler 24 Geld- und Bücherprämien aus den Mitteln E. E. Hochweisen Rathes — die Interessen von 4000 Thlr. Capital — vertheilt. Diese Prämienvertheilung, welche auch zu Johanni statt findet, geschieht nach pädagogischen Grundsätzen und den von dem Herrn Schulvorsteher zu genehmigenden Vorschlägen der Lehrer.

Auch verwichenen 6. Dec. 1822 wurde das Fest, zu welchem der Herr Rector,

M. Forbiger, eingeladen hatte, auf die angegebene Weise begangen. Zwei Primaner declamirten nach freier Wahl ausgearbeitete Gedichte; der eine ein deutsches, der andere ein lateinisches. Nach diesen trat ein Secundaner auf, welcher seine am besten ausgefallene Prüfungsschrift recitirte. Diesem folgte ein Tertianer, welcher eben so ausgezeichnet worden war. Ein anderer Schüler dieser Classe, welcher ebenfalls seine Prüfungsschrift gut gearbeitet hatte, sprach zum Schlusse der Feier das Gedicht Schillers: die vier Weltalter. Zuletzt machte der Herr Rector die Namen der Schüler bekannt, welchen die Prämien zuerkannt worden waren. Die Zahl der Gäste, welche ihre Theilnahme an den Fortschritten der Schüler und dem Gedeihen der Anstalt überhaupt bewiesen, war diesmal, wahrscheinlich der ungünstigen Witterung wegen, nicht sehr groß.

Wöge die Feier dieses Schulfestes auch in Zukunft den edlen Bewohnern Leipzigs, welche sich des Besites rein wissenschaftlicher Institute erfreuen, zur Einladung dienen, durch ihre Gegenwart die Jugend in ihren rühmlichen Bestrebungen zu belohnen und zu ermuntern.